

KULTUR

Schlagzeilen | DAX 12.977,06 | Abo

Nachrichten > Kultur > Gesellschaft > Fotografie > Mexiko: Fotograf Jesus León zeigt das schrille Nachtleben im Bildband "Vida"

Anzeige

Partyfotos aus Mexiko

Koksen, vögeln, kotzen

Das Leben in Mexico-Stadt ist brutal für queere Nachtvögel - feiert die Szene deshalb umso härter? Fotograf Jesus León, selbst schillernde Figur im Nachtleben, porträtiert seit Jahrzehnten den Underground.



Von Carola Padtberg ▾



Jesus León/ Edition Patrick Frey

Fotos

f Teilen | Twittern | E-Mail | +

Samstag, 05.01.2019 17:32 Uhr

Drucken Nutzungsrechte Feedback

Aufgerissene Augen, aufgeputzte Gesichter, Figuren der Nacht mit gewagten Ausschnitten und High-Heels. Sie saufen und haben Sex. Menschen, denen Zähne fehlen und andere, die in Luftpolsterfolien gekleidet sind. Neongrüne Dreadlocks, Leopardenlips über Männerhintern und der abblätternde pinkfarbene Nagellack an Händen, die das Kokain auf einem Autoschlüssel vor einem Nasenloch balancieren. Das sind Fotografien aus Mexico-Stadt, in einem Bildband des Exzesses, wild und kaputt zugleich.

Feiern diese Menschen mit dem Gedanken, dass jede Partynacht vielleicht die letzte sein könnte in einem Land, in dem täglich mehr als 80 Menschen in Bandenkriegen getötet werden? Die Kriminalität ist in Mexiko extrem hoch, der Einfluss der Drogenkartelle grausamer Alltag, doch im Bildband "Vida" des Fotografen Jesus León (Edition Patrick Frey) sieht man das Partyvolk tanzen, küssen, trinken, kotzen, als gäbe es kein Morgen.

Anzeige

Fotostrecke



9 Bilder

Fotograf Jesus León: Partynächte, Drogen, Sex

Das sei nicht unbedingt eine strenge Dokumentation des mexikanischen Nachtlebens, sagt Fotograf León, selbst seit zwanzig Jahren eine schillernde Figur der Szene. Wenn er auflegt oder tanzt nennt er sich "Chucho", das heißt Hund oder Köter. Mindestens so wichtig ist ihm aber auch seine Berufung zum "Provokateur, Gaukler und Verführer", sagt Leon. Der Bildband zeige seine persönliche Sicht auf Musik- und Partyszene, es ist die eines Lebenskünstlers. "Es geht um meine Lebensumstände, meine Begegnungen mit Gaunern und Strichern, Geistern und Dämonen, meine Erforschung von Sexualität, Pornografie, Drogen und Musik." Es ist die Welt, in der León lebt, die Figuren sind seine Familie.



ANZEIGE

**Jesús León****Vida****Verlag:** Edition Frey**Seiten:** 276**Preis:** EUR 46,79

Bei Amazon kaufen

Bei Thalia kaufen

Produktweise erfolgen rein redaktionell und unabhängig. Über die sogenannten Affiliate-Links oben erhalten wir beim Kauf in der Regel eine Provision vom Händler. [Mehr Informationen dazu hier.](#)

Produktbesprechungen erfolgen rein redaktionell und unabhängig. Über die sogenannten Affiliate-Links oben erhalten wir beim Kauf in der Regel eine Provision vom Händler. [Mehr Informationen dazu hier.](#)

Klubs, sagt León, seien in den vergangenen Jahren für ihn musikalisch uninteressant geworden. Deshalb halte er, der Nachtmensch, sich lieber auf Vernissagen, Partys in Privatwohnungen oder After-Hours in illegalen Locations auf. Dort entdeckte er neue Mode- und Musiktrends und porträtierte Schriftsteller und Musiker vor ihrem Durchbruch in den Mainstream.

Explizites Zurschaustellen

In dieser Art, seine Freunde in einem queer geprägten Umfeld zu porträtieren, erinnern seine Bilder an frühe Underground-Fotografen wie Nan Goldin, Wolfgang Tillmans oder Walter Pfeiffer. Doch Léons Bilder aus Mexiko-Stadt sind dunkler und drastischer als die seiner Vorbilder, was daran liegen mag, dass León ausschließlich nachts fotografiert. Oder auch an dem "Nota Roja" genannten Sensationsjournalismus in Mexiko. Dass extreme Gewalt, sogar tote oder verstümmelte Körper öffentlich gezeigt werden, prägt auch die Ästhetik in der Kunst. Explizites Zurschaustellen gehört zum Alltag.

"Vida", also "Leben", hat León seine persönliche Inszenierung des Feierns genannt. Doch das Leben ist so vergänglich wie jede einzelne Nacht. Auch das zeigt er: Die feiernden jungen Menschen haben Narben, sind blutverschmiert oder küssen menschliche Skelette. Irgendwann verschmiert ihr Make-up, der Orgasmus ist vorbei, oder der Körper macht schlapp. Der Betrachter ahnt die Einsamkeit und Traurigkeit hinter den Alkohol- und Drogenexzessen, wenn León seinen Partybildern tote Hunde und geköpft Küken auf Müllhaufen gegenüberstellt.

Nur ein paar wenige gealterte Drags blicken mit müden Augen in seine Kamera. "Der Underground verschlingt die Menschen. Ab einem bestimmten Alter hat man nicht mehr die Kraft oder Attitüde für das Nachtleben", sagt León. "Aber das ist nicht mein Thema."

[🏠 Zur Startseite](#)**Diesen Artikel...**